



Photovoltaik-Anlagen Teil 3: Mieterstrommodell

E
F
erzeugen, und dabei auch noch Geld zu sparen. Wie man mitmachen kann, haben wir in der April-Ausgabe für Einfamilienhäuser gezeigt. Jetzt kommen größere Objekte dran: Mehrfamilienhäuser.

Die Umsetzungsbedingungen für PV-Anlagen auf Mehrfamilienhäusern haben sich in den letzten Jahren entscheidend verbessert, sowohl bezüglich finanzieller Attraktivität als auch bezüglich der Gesetzes- und Verordnungslage. Entscheidend war die Einführung des Mieterstromgesetzes in 2017 mit einigen Änderungen in den Folgejahren. Einzelheiten dazu kann man im Internet recherchieren unter dem Stichwort "Mieterstrom", dabei findet man unter anderem Ausführungen unter www.bundesnetzagentur.de.

Überzeugender als Einzelheiten zu erläutern, ist es, an einem realen Fall zu zeigen, wie es geht und wie gut es geht. Beispielhaft gut stellt sich die Situation bei einem Wohnobjekt in unserer Gemeinde dar. Hier werden 30 Mietwohnungen mittels einer PV-Anlage auf dem Gebäudedach (ca. 100 kWp) und einem intelligenten Speicher versorgt. Rechtliche Grundlage hierfür ist das Mieterstromgesetz. Das Ergebnis ist nicht nur ein Strompreis von 26 ct/kWh seit dem 01.01.2021, bei einem Grundpreis von 9,33 €/Monat, sondern eben auch eine Preisstabilität für das ganze Jahr 2022. Die Stromkunden der 3EeG beziehen im Jahresdurchschnitt ca. 2/3 ihres Stroms vom Dach ihres Wohngebäudes, nur 1/3 des Gesamtverbrauchs unterliegen Zukaufkonditionen des Strommarktes. Der bezogene Strom ist zu 2/3 echt regenerativ, das restliche 1/3 ist zertifiziert regenerativ. Dem klugen Rechner erschließt sich, dass bei der genannten Anlage eben auch nur 1/3 des Strompreises davon abhängt, was uns die Energiejongleure am Weltmarkt einbrocken – und, da die Sonne bis dato zuverlässig scheint, kein Erpressungspotential vorhanden ist. Das Weltklima wird durch die Anlage jährlich um 42 t CO₂ entlastet – der persönliche „CO₂-Fußabdruck“ jedes Stromkunden wird um 6% reduziert – der erste Schritt zu nachhaltigem Wohnen! Die geothermale Wärme wird im nächsten Schritt wohl bald folgen.

Ähnlich gut funktioniert auch die PV-Nutzung bei Eigentums-Wohnanlagen. Da es sich in beiden Fällen um Gemeinschafts-Projekte handelt, muss einer den Anstoß geben, als Mieter oder Wohnungseigentümer. Von allein geht da nichts.

Weitere Info: kontakt@energiewende-vaterstetten.de oder H. Purde Tel 08106 358372



Mieterstromprojekt Vaterstetten

